

DIN 18104-1

ICS 13.310; 91.060.50; 91.190

Ersatz für
DIN 18104-1:2013-05**Einbruchhemmende Nachrüstprodukte –
Teil 1: Aufschraubbare Nachrüstprodukte für Fenster und Türen –
Anforderungen und Prüfverfahren**

Mechanical security equipment –
Part 1: Burglar resistant products for port installation for windows and doors –
Requirements and test methods

Dispositifs de sécurité mécaniques –
Partie 1: Equipements anti-effraction additionnels pour fenêtres et portes –
Exigences et méthodes d'essai

Gesamtumfang 21 Seiten

DIN-Normenausschuss Bauwesen (NABau)

Inhalt

	Seite
Vorwort	4
1 Anwendungsbereich	5
2 Normative Verweisungen	5
3 Begriffe	6
4 Anforderungen	7
4.1 Einfache Handhabung	7
4.2 Bedienungsanleitung	7
4.3 Technische Unterlagen	7
4.4 Montageanweisung	7
4.5 Montagematerial	8
4.6 Korrosionsbeständigkeit	8
4.7 Verriegelungsspiel	9
4.8 Schließsysteme	9
4.8.1 Angriffsseite	9
4.8.2 Innenseite	9
4.9 Einbruchhemmende Leistungsmerkmale	9
4.9.1 Statische Belastung	9
4.9.2 Statische Belastung von Querriegelschlössern	9
4.9.3 Widerstand gegen Einbruchwerkzeuge	9
4.9.4 Widerstand der Betätigungseinrichtungen gegen Drehmomente	10
4.9.5 Widerstand der Betätigungseinrichtungen gegen Zug- und Druckbelastung	10
4.9.6 Zusatzfunktionen	10
5 Prüfverfahren	10
5.1 Allgemeines	10
5.1.1 Umgebungsbedingungen	10
5.1.2 Prüfaufbau	10
5.1.3 Prüfmuster	11
5.1.4 Unterlagen	11
5.1.5 Durchführung	11
5.2 Erstprüfung	11
5.2.1 Vollständigkeit	11
5.2.2 Identität	11
5.3 Allgemeine Prüfungen	11
5.3.1 Handhabung	11
5.3.2 Bedienungsanleitung	12
5.3.3 Technische Unterlagen	12
5.3.4 Montageanweisung	12
5.3.5 Montagematerial	12
5.3.6 Kennzeichnung	12
5.4 Prüfung der Korrosionsbeständigkeit	12
5.5 Prüfung der Schließsysteme	12
5.5.1 Von der Angriffsseite zugängliche Schließsysteme	12
5.5.2 Von der Innenseite zugängliche Schließsysteme	12
5.6 Prüfung der einbruchhemmenden Eigenschaften	13
5.6.1 Vorbereitung	13

5.6.2 Prüfung mit statischer Belastung..... 13

5.6.3 Prüfung mit Einbruchwerkzeugen..... 13

5.6.4 Prüfung mit Torsionsbelastung 13

5.6.5 Prüfung mit Zug- und Druckbelastung 13

5.7 Prüfung der Optionen 13

6 Prüfbericht..... 13

Anhang A (normativ) Prüfplan 15

Anhang B (normativ) Prüfstand für die Prüfung von Nachrüstprodukten 16

Anhang C (informativ) Einsatzempfehlungen für geprüfte Nachrüstprodukte 19

Anhang D (informativ) Erläuterungen 20

Literaturhinweise..... 21

Vorwort

Dieses Dokument wurde vom Arbeitsausschuss NA 005-09-02 AA „Einbruchschutz“ im DIN-Normenausschuss Bauwesen (NABau) erarbeitet.

Die Europäischen Normen für Einbruchschutz DIN EN 1627 bis DIN EN 1630 wurden bei der Überarbeitung berücksichtigt.

Es wird auf die Möglichkeit hingewiesen, dass einige Elemente dieses Dokuments Patentrechte berühren können. DIN ist nicht dafür verantwortlich, einige oder alle diesbezüglichen Patentrechte zu identifizieren.

DIN 18104, *Einbruchhemmende Nachrüstprodukte*, besteht aus folgenden Teilen:

- *Teil 1: Aufschraubbare Nachrüstprodukte für Fenster und Türen — Anforderungen und Prüfverfahren*
- *Teil 2: Im Falz eingelassene Nachrüstprodukte für Fenster und Türen — Anforderungen und Prüfverfahren*

Änderungen

Gegenüber DIN 18104-1:2013-05 wurden folgende Änderungen vorgenommen:

- a) die normativen Verweisungen wurden aktualisiert;
- b) die Begriffe wurden überarbeitet;
- c) 4.4 und 4.9.4 wurden präzisiert;
- d) Abschnitt 7 (Zertifizierung) wurde gestrichen;
- e) Abschnitt 8 (Kennzeichnung) wurde gestrichen;
- f) Anhang D wurde überarbeitet;
- g) die Norm wurde insgesamt redaktionell überarbeitet.

Frühere Ausgaben

DIN 18104-1: 2000-09, 2013-05

1 Anwendungsbereich

Diese Norm legt Anforderungen und Prüfverfahren an Nachrüstprodukte fest, die

- nachträglich an Tür- und Fensterelementen montiert werden können und
- diese Elemente verriegeln können

und somit den Widerstand dieser Elemente gegen Einbruch soweit erhöhen, dass das Überwinden mit einfachen Werkzeugen erschwert wird.

ANMERKUNG Eine sicherheitstechnische Nachrüstung von vorhandenen Elementen ist zweckmäßig, wenn gegen „schnellen Zugriff“ mit einfachen Werkzeugen geschützt werden soll.

Am Markt bekannte abschließbare Fenstergriffe z. B. nach DIN 18267 stellen keine Nachrüstprodukte nach DIN 18104-1 dar, können aber Bestandteil eines Nachrüstproduktes (Bausatz) sein.

2 Normative Verweisungen

Die folgenden Dokumente, die in diesem Dokument teilweise oder als Ganzes zitiert werden, sind für die Anwendung dieses Dokuments erforderlich. Bei datierten Verweisungen gilt nur die in Bezug genommene Ausgabe. Bei undatierten Verweisungen gilt die letzte Ausgabe des in Bezug genommenen Dokuments (einschließlich aller Änderungen).

DIN 18252:2006-12, *Profilzylinder für Türschlösser — Begriffe, Maße, Anforderungen, Kennzeichnung*

DIN 18257:2015-06, *Baubeschläge — Schutzbeschläge — Begriffe, Maße, Anforderungen, Kennzeichnung*

DIN 18267, *Fenstergriffe — Rastbare, verriegelbare und verschließbare Fenstergriffe*

DIN EN 636:2015-05, *Sperrholz — Anforderungen; Deutsche Fassung EN 636:2012+A1:2015*

DIN EN 1627, *Türen, Fenster, Vorhangfassaden, Gitterelemente und Abschlüsse — Einbruchhemmung — Anforderungen und Klassifizierung*

DIN EN 1628, *Türen, Fenster, Vorhangfassaden, Gitterelemente und Abschlüsse — Einbruchhemmung — Prüfverfahren für die Ermittlung der Widerstandsfähigkeit unter statischer Belastung*

DIN EN 1630, *Türen, Fenster, Vorhangfassaden, Gitterelemente und Abschlüsse — Einbruchhemmung — Prüfverfahren für die Ermittlung der Widerstandsfähigkeit gegen manuelle Einbruchversuche*

DIN EN 1670:2007-06, *Schlösser und Baubeschläge — Korrosionsbeständigkeit — Anforderungen und Prüfverfahren; Deutsche Fassung EN 1670:2007*

DIN EN 13126-3, *Baubeschläge — Beschläge für Fenster und Fenstertüren — Anforderungen und Prüfverfahren — Teil 3: Betätigungsgriffe, insbesondere für Drehkipp-, Kippdreh- und Drehbeschläge*

3 Begriffe

Für die Anwendung dieses Dokuments gelten die Begriffe nach DIN EN 1627 und die folgenden Begriffe.

3.1

Fenstergriff

Fensterolive

Bedienelement, mit dem der Fensterbeschlag mechanisch verstellt, d. h. in Verriegelungs-, Öffnungs- und gegebenenfalls in Kippposition gebracht werden kann, das aber nicht der Einbruchhemmung im Sinne eines Nachrüstproduktes dient

3.2

abschließbare Betätigungseinrichtung

Bedienelement in Form eines Drehknaufes oder eines Fenstergriffs, mit dem aufgeschraubte mechanische Verriegelungselemente (Bestandteil des Nachrüstprodukts), ggf. gleichzeitig auch der innenliegende Fensterbeschlag, betätigt werden

3.3

Nachrüstung

Verbesserungen der einbruchhemmenden Eigenschaften an bereits eingebauten Fenstern und Türen im geschlossenen und verriegelten Zustand

3.4

Nachrüstprodukt

Bausatz einer nachträglich auf ein Fenster oder eine Tür bzw. die angrenzende Wand aufschraubbare Sicherung, die mindestens ein abschließbares Bauteil enthält und der Verbesserung der einbruchhemmenden Wirkung des Fensters und/oder der Tür mindestens entsprechend dem Anwendungsbereich dieser Norm dient

Anmerkung 1 zum Begriff: In der Regel sind mehrere solcher Sicherungen (Nachrüstprodukte) insbesondere an einem Fenster erforderlich (siehe Anhang C), wovon mindestens eine dieser Sicherungen abschließbar sein muss.

3.5

Querriegelschloss

Panzerriegelschloss

Stangenschloss

Produkte für die Nachrüstung von Türen, deren Riegel quer bzw. senkrecht über das gesamte Türblatt verläuft und dieses im verriegelten Zustand an beiden Enden im Rahmen oder in der Wand bzw. im Boden verankert

3.6

Selbstverriegelung

Vorrichtung, die sobald die Tür in den geschlossenen Zustand gebracht wurde, ein oder mehrere Riegel auslöst, so dass die Riegel in die Riegeltaschen einfahren

Anmerkung 1 zum Begriff: Die ausgefahrenen Riegel sind in ihrer Endlage verriegelt.

3.7

Verriegelungsspiel

Abstand zwischen Riegel und Riegeltasche im Rahmen, Zarge oder Schließblech, dadurch gekennzeichnet, dass der Riegel unter Belastung in Öffnungsrichtung formschlüssig anliegt

3.8

Zusatz-Kastenschloss

zusätzlich auf das Türblatt montiertes Schloss mit auf der Zarge, dem Rahmen oder der Wand befestigtem Schließkasten, das von der Innenseite (mit Knauf oder Schlüssel) und von der Außenseite (mit Schlüssel) bedienbar ist

3.9

Zwangsverriegelung

Vorrichtung an einer Tür oder einem Fenster, die beim Schließen des Bauteiles so ineinander greift, oder so miteinander verbunden ist, dass sie als Verriegelungspunkt wirkt (z. B. Bandsicherungen)

4 Anforderungen

4.1 Einfache Handhabung

Durch den Betreiber vorzunehmende Bedienungen müssen in einfacher Form möglich sein. Betriebszustände der Produkte (z. B. verriegelt, offen) müssen von der Raumseite optisch erkennbar sein.

Zum Beispiel:

- Farbanzeige im Gehäuse;
- Farbanzeige auf dem Riegel, die bei ausgeschlossenem Zustand deutlich sichtbar ist;
- sichtbarer Riegel, sofern er in einem Fenster bzw. Spalt von mehr als 2 mm sichtbar ist;
- eindeutige Position der Handhabe des Bedienungselementes.

Bei Zwangsverriegelungen darf auf die Riegelzustandserkennung verzichtet werden.

4.2 Bedienungsanleitung

Für den Betreiber ist eine mindestens in deutscher Sprache, gegebenenfalls in Piktogrammen, abgefasste Bedienungsanleitung beizulegen. Die Bedienungsanleitung muss in übersichtlicher und verständlicher Form alle für den Betreiber wichtigen Sachverhalte enthalten.

Es muss ein Hinweis enthalten sein, dass mindestens ein Hauptzugang von außen bestimmungsgemäß bedient werden kann.

4.3 Technische Unterlagen

In den technischen Unterlagen muss in allgemeinverständlicher Form exakt beschrieben sein, für welches Einsatzgebiet das Produkt vorgesehen ist (z. B. Fenster, Türen) und welche Voraussetzungen seitens der nachzurüstenden Elemente und der baulichen Substanz gegeben sein müssen (z. B. Werkstoff wie Holz, Kunststoff, Metall).

Die technischen Unterlagen müssen dem Produkt beigelegt sein. Zulässig ist auch ein eindeutiger Hinweis innerhalb des Produktbeipacks außen auf der Verkaufsverpackung auf die entsprechenden Unterlagen (z. B. wenn Montageinformationen in getrennter Literatur für verschiedene Zwecke zusammengestellt sind).

4.4 Montageanweisung

Zu jedem Nachrüstprodukt ist eine mindestens in deutscher Sprache abgefasste, bebilderte Montageanweisung beizulegen. Die Montageanweisung muss Aussagen zum möglichen Einsatz der Produkte und deren Zubehör, zur Anordnung und gegebenenfalls zur notwendigen Anzahl der benötigten Produkte